

Berlin, Dienstag

den 12. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:
für die dreizeipaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:

Der **Börsen-Courier**,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend,
Allgemeine Verlosungs-Tablelle,
je nach Maßgabe des Stoffes,
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

London, 11. Mai, Vormittags. (W. T. B.) Die Herzogin von Kent ist leidend. — Die heutige „Morning Post“ widerspricht dem Gerüchte von der Abdankung Lord Panmure's. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 29. April befindet sich der Präsident Buchanan unwohl. Die Costa-Micaner haben Puerta Arenas besetzt und dem General Walker den Dampfer Rescue genommen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 11. Mai, 1 Uhr 15 Min. Nachmittags. (T. D. d. St.-A.) Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 % Tralles 11½ % Gold. Weizen, weißer 61—93 Sgr., gelber 64—90 Sgr. Roggen 43—48 Sgr. Gerste 38—45 Sgr. Hafer 22—27 Sgr.

Stettin, 11. Mai, 1 Uhr 38 Minuten Nachmittags. (D. T. d. St.-A.) Roggen, Mai-Juni 42½, Juni-Juli 43½, Septbr.-October 40½—41. Spiritus Mai-Juni 12½, Juni-Juli 12½—12½. Rüböl 17½, September-October 14½, Alles bez.

Hamburg, 11. Mai, Nachm. 2 Uhr. (W. T. B.) Börse sehr animirt. — National-Anleihe 81½. Dester. Actien-Credit 126½. 3 % Spanier 35½. 1 % Spanier 23½. Stieglitz von 1855 96½. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 95½. Hannoveraner 107. 5 % Russen 99½ Br. Mexikaner 11 Br. Disconto 5½, ¼. — Getreidemarkt: Weizen loco fest, ab Auswärts ruhiger. Roggen loco fest, ab Auswärts stille. Del loco 34½ nominell, pro Herbst 30½. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

London, 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Der Cours der 3 % Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 20, von Mittags 1½ Uhr 69, 25 gemeldet. — Consols 94½. 1 % Spanier 25½. Mexikaner 23. Sardinier 90½. 5 % Russen 105½. 4½ % Russen 96. — Der fällige Dampfer „Arabia“ ist von New-York eingetroffen.

London, 11. Mai. (W. T. B.) Getreidemarkt: Weizen einen bis zwei Schillinge niedriger zu verkaufen. Hafer flau.

Liverpool, 11. Mai, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise fest.

Amsterdam, 11. Mai, Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) 5 % Dester. National-Anleihe 77½. 5 % Metalliques Lit. B. 87½. 5 % Metalliques 76½. 2½ % Metalliques 39½. 1 % Spanier 25½. 3 % Spanier 38½. 5 % Russen Stieglitz 95½. 5 % Russen Stieglitz von 1855 97½. Mexikaner 21½. Wiener Wechsel, kurz 33½. Hamburger Wechsel, kurz 35½. Holländ. Integrale 63½.

Amsterdam, 11. Mai. (W. T. B.) Getreidemarkt: Weizen 8 fl. höher. Roggen 3 fl. höher. Raps pro Herbst 82. Rüböl pro Herbst 47½.

— **Berliner Handelsgesellschaft.** Die hiesige Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe von H. F. Eckert, welche sich nunmehr wieder in den alleinigen Händen ihres Begründers befindet, hat einen reichen Aufschwung genommen. Es dürfte daher nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß die hiesige Handelsgesellschaft sich mit einem sehr bedeutenden Betriebskapital bei der Fabrik betheilig hat, und daß bereits dieser Tage der Abschluß des Kontrakts zwischen dem Besitzer Herrn Eckert und dem Geschäftsinhaber der Gesellschaft erfolgt ist. Vermöge der hierdurch dem Institute zu Gebote gestellten flüssigen Geldmittel steht eine weitere Ausdehnung desselben nach allen Seiten hin bevor. (Nat. Btg.)

— **Bergbau-Actien-Gesellschaft „Borussia“ zu Dortmund.** Eine Bekanntmachung vom 8. Mai des Staats-Anz. publicirt die Genehmigung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft obigen Namens mit dem Heimort zu Dortmund.

— **Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn.** General-Versammlung am 9. Juni zu Magdeburg. Zweck: 1) Vorlegung des Geschäftsberichts des Directorii, 2) des Rechnungs-Abschlusses über das letzte Verwaltungsjahr, 3) Wahlen für das auscheidende Drittheil der Ausschussmitglieder und 4) Beschlußnahme über den Antrag eines Actionärs auf Erhöhung der Tariffätze der Fahrpreise, sowie auf Erhöhung des Brückengeldes.

— **Frankfurter Stadt-Anleihe.** Im Laufe dieses Jahres sollen mehrere theilweise Rückzahlungen des fundierten städtischen Anlehens erfolgen, und zwar am 1. Juni 25,000 fl. des 3 pCt. Anlehens von 1844, und am 1. Juli 60,000 fl. des 3½ pCt. Anlehens von 1839, 50,000 fl. des 3½ pCt. Anlehens von 1846, und 15,000 fl. des 3½ pCt. Anlehens von 1848; also im Ganzen 150,000 fl., welche dem Ueberschuß der Schuldentilgungskasse von 366,380 fl. entnommen wer-

den. Der Rest dieses Ueberschusses soll bis zu 215,000 fl. zur theilweisen Deckung der schwebenden Schuld verwendet werden. Die gesetzgebende Versammlung hat dem bezüglichen Antrag des Senats zugestimmt.

— **Schwedische Eisenbahnen.** Der Staats-Ausschuß hat am 5. d. M. die Eisenbahnfrage erledigt. In Betreff der fünf letzten Punkte hinsichtlich der vorgeschlagenen Anleihe wurde bestimmt, daß für Zinsen und Tilgung jährlich 1 pCt. von dem ursprünglichen Betrag der Anleihe zu zahlen sei; daß die Wahl der Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel in einem besonderen Gutachten behandelt werden solle, daß sich ein besonderer Abrechnungs- und Liquidationsfonds bilden, daß die Weise der Amortisirung von dem Bevollmächtigten abhängig solle, und der Beschluß der Bestätigung des Königs zu unterbreiten sei.

— **Römanische Bank.** Die Direction der in Bucharest gegründeten Filiale ist dem Belgischen Consul für die Donaufürstenthümer, Herrn M. S. Poumay, übertragen worden.

— **Bank von England.** Nach dem letzten Ausweis hat der Betrag der in Umlauf gesetzten Noten um 12,425 £. abgenommen, während der Baarbestand um 3592 £. zugenommen hat.

— Die bereits zur Auslösung gekommene und vom 1. April er. zur Rückzahlung gekündigte Schuldverschreibung der Freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 über 100 £ sub Lit. C. No. 17055 ist dem Amtmann Andreas Lücke zu Kloster-Süldenstern bei Mühlberg durch nächtlichen Einbruch entwendet worden.

— Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Thadäus von Jablonski zu Malice (Kr.-Ger. Schubin) ist der gemeine Concurs eröffnet; Verwalter Rechts-Anwalt Mazurkiewicz; Termin 28. Mai.

Deutschland.

+ **Berlin, 11. Mai.** Prinz Napoleon, der gestern früh in der St. Hedwigskirche eine stille Messe gehört und dann das diplomatische Corps empfangen hatte, nahm gestern Mittag an einem Galadiner in Charlottenburg Theil, zu dem die Staatsminister und die wirklichen Geheimen Räte und General-Lieutenants-Einladungen erhalten hatten und zu dem auch die Mitglieder der Französischen Gesandtschaft und Graf Adlerberg befohlen waren. Nach Beendigung desselben besuchte der Prinz mit seinem Gefolge das Mauoleum im Schloßgarten und machte dann eine längere Spazierfahrt durch den Thiergarten und traf dann im Wagen des Königs hier ein, um mit den Prinzlichen Herrschaften der Vorstellung der „Satanela“ beizuwohnen. Ihre Majestäten der König und die Königin führten um halb 9 Uhr nach Potsdam, wohin heute früh sich die hier anwesenden Prinzlichen Herrschaften mit dem Prinzen Napoleon zur Revue begaben. Nach Beendigung derselben sollte ein Dîner d'adieu in Sanssouci stattfinden, und heute Abend wollten die Herrschaften wieder hier eintreffen, da der Französische Gesandte, Baron von Moustier, ein großes Ballfest veranstaltet hat. Morgen werden auf dem Tempelhofer Felde Schießübungen und Exercitien im Feuer stattfinden, denen der Hof mit dem Gaste gleichfalls beiwohnen wird. Ihre Maj. die Königin reist morgen nach Dresden, wohin ihr nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen der Prinz Napoleon übermorgen folgen wird.

* **Berlin, 11. Mai.** Die Zahl der demnächst bevorstehenden kleinen Reisen unseres Monarchen, von denen wir die nach Stettin und nach Halle bereits erwähnt haben, wird nach der Angabe eines westphälischen Blattes noch um eine vermehrt werden. Am 17. Mai findet nämlich die 150 jährige Jubelfeier der Einverleibung der Grafschaft Tecklenburg statt, und, wie es heißt, hat der König eine Einladung zu diesem Feste nach Tecklenburg angenommen. — Während die Ankunft der Kaiserin Wittwe von Rußland in unserer Hauptstadt nach einigen Mittheilungen auf den 6. Juni festgesetzt ist, meldet die „Neue Pr. Btg.“ daß dieselbe erst in der Mitte Juli zu erwarten steht, da die Kaiserin zuvor noch eine Kur in Wildbad gebrauchen will. — Statt des verabschiedeten Generals von Grabow ist der Generalleutnant von Wajnow zum commandi-

renden General des zweiten Armeecorps ernannt worden. — Dem Vernehmen nach hat der diesseitige Gesandte am Wiener Hofe, Graf Arnim, aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung gebeten. — An Stelle des Provinzialsteuerdirectors in Königsberg von der Brincken ist der Oberregierungs-rath Frieje aus Magdeburg zum Dirigenten der Abtheilung für die indirecten Steuern bei der Regierung in Potsdam ernannt worden.

* **Bremen, 9. Mai.** Senator Dr. Mohr ist in der gestrigen Senats-sitzung zum Bürgermeister für die Zeit von vier Jahren und zwar bis zum 1. Januar 1861 erwählt worden.

* **Wien, 9. Mai.** Nach der telegraphischen Depesche des Generalgouvernements in Ofen an den Minister des Inneren war die gestrige Beleuchtung der Städte Ofen-Pesth, sowie das Feuerwerk auf den Kettenbrücken vom schönsten Wetter begünstigt. Heute Abend werden die Bürger beider Städte dem Kaiserpaar eine Serenade mit Fackelzug bringen. Daß die Bevölkerung in den Kundgebungen ungeheurer Liebe und Verehrung, sowie des aufrichtigsten Dankes förmlich mit einander wetteifert, ist nach dem neuesten Gnadenakte des Kaisers eine That-sache, die fern von serviler Schmeichelei und erheuchelter Loyalität sich einfach von selbst erklärt. Durch ein Allerhöchstes Handschreiben vom gestrigen Tage nämlich hat der Kaiser Franz Joseph den hochherzigen Gnadenakt ergänzt, den derselbe bei Gelegenheit der Italienischen Reise für die politischen Verbrechen und Vergehen im Lombardo-Venetianischen erlassen hatte. Nach diesem neuesten, an den Justiz-Minister Freiherrn von Kraus gerichteten Handschreiben, hat der Kaiser, um, wie es wörtlich heißt, „über die politischen Verirrungen einer traurigen Vergangenheit, insbesondere über die aus dem Jahre 1848 in den verschiedenen Theilen des Reiches gegen die bestehende Staatsordnung vorgekommenen Antriebe für immer den Schleier der Vergangenheit zu ziehen“, allen denjenigen Civilpersonen, welche wegen Hochverrathes, Aufstandes oder Aufruhrs bereits verurtheilt worden sind und sich im Inlande noch in Haft befinden, alle weitere Strafe gänzlich erlassen. Dieser Gnadenakt erstreckt sich zugleich auch auf diejenigen der genannten politischen Verbrechen, bei denen Majestätsbeleidigung, Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses u. s. w. einzeln oder zusammen concurrirt, und sind die gedachten Personen sofort aus der Straf- oder Untersuchungshaft zu entlassen. Wenn wegen der gedachten Verbrechen vor dem 8. d. M. sich die betreffenden Individuen der strafrechtlichen Verfolgung nicht durch die Flucht entzogen haben und noch landesflüchtig sind, so soll vor jeder strafrechtlichen Verfolgung Abstand genommen resp. eine bereits anhängig gemachte Untersuchung sofort sistirt werden. Es bedarf zu diesem wahrhaft kaiserlichen Gnadenakte keiner weiteren Bemerkung, es spricht für sich selbst; und wenn noch ein Wunsch übrig bleibt, so ist es nur der, daß derselbe späterhin auch, was zu erwarten, auf die Militair-Verbrecher der gedachten Kategorie, soweit es die Staatsklugheit irgend zuläßt, ausgedehnt werden möge. Der Kaiser wird am 12. d. M. auf einen Tag nach der hiesigen Residenz zurückkehren, um die heute eröffnete landwirthschaftliche Ausstellung zu besichtigen. Zugleich mit derselben wurde heute die 50jährige Jubiläumfeier der hiesigen k. l. Landwirthschaftsgesellschaft eröffnet. Die erste allgemeine Versammlung der Theilnehmer fand unter dem Vorsth des Fürsten zu Lichtenstein und des Fürsten Schwarzenberg und unter Mittheilung sämtlicher Minister, Reichsräthe, des Bürgermeisters der Residenz u. s. w. statt.

Schweiz.

* **Bern, 9. Mai.** Der „Bund“ bestätigt, daß der Bundesrath eine Antwortsnote nach Paris geschickt hat, welche den in eine Note des Grafen Walewsky ausgesprochenen Tadel wegen Veröffentlichung der Neuenburger Actenstücke „in angemessener aber